

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM
einschl. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des
Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung
des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über
Rabatte usw. laut anliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vor-
mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen An-
zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachschick verliert bei
Klage od. Konkurs.

Mit den Bild-Beilagen „Neue Illustrierte“ — „Mode und Heim“ — „Kobold“ —

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.
Hauptveröffentlichung: Georg Rähle, Ottendorf-Dkrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Dkrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rähle, Ottendorf-Dkrilla
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 128.

Nummer 147 Fernruf: 231 Sonntag, den 16. Dezember 1934 Nr. 11.34.411 33. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, am 15. Dezember 1934.

Durch Vermittlung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gibt die Regimentskapelle des Infanterie-Reg. Röniggründ unter Leitung des Obermusikmeisters Vier im Hofe der Sächs. Glasfabrik Aug. Walthert & Söhne am Dienstag, den 18. Dez. von 12 bis 13 Uhr ein Mittagskonzert.

Am Mittwoch wurde hier in der Nähe des sog. Ortsteiles Hempelsdorf ein von Hunden gerissenes Reh aufgefunden. Dieses außerordentlich seltene Ereignis hat sich leider erst in letzter Zeit hier abgespielt, so daß auch jetzt jeder Hund abgeschossen wird, der sich in den Fluren frei bewegt wenn es in der Nähe von bewohnten Grundstücken ist. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß Hundehalter, deren Tiere beim Umherstreifen angetroffen oder abgeschossen worden sind, noch schwere Strafen zu gewärtigen haben.

Die Gemeindevorordneten trafen am 10. ds. Mts. in einer nichtöffentlichen Sitzung zusammen, aus der für die Öffentlichkeit folgendes mitgeteilt werden kann. Es wurden zunächst weitere Arbeiten am Rathausneubau vergeben. Nach den Vorlesungen des Sachverständigen entließ man sich aus künstlerischen, technischen und wirtschaftlichen Gründen das Dach in Schiefer ausführen zu lassen, zumal auch das alte Gebäude in Schiefer gedeckt ist. Ueber die im Laufe des Jahres ausgeführten Straßenbauarbeiten wurde ein Bericht entgegengenommen. Es erforderten: Verschotterung der Lomnitzerstraße 4250 RM, Kalksalzhandlung der Lomnitzerstraße 1500 RM, der Nadeburgerstraße 3800 RM und der Wärschnigerstraße 850 RM. Im Gesamtaufwand von 9400 RM gewährte der Bezirksverband einen Beitrag von 3633 RM, der Staat eine Beihilfe von 1000 RM und die Kreisverwaltung eine solche in Höhe von 125 RM, so daß sich für die Gemeinde ein Aufwand von 4342 RM ergab. Da die Lomnitzer- und Nadeburgerstraße zu Straßen 1. Ordnung erklärt worden sind, ist die Uebernahme in staatliche Unterhaltung wahrscheinlich. Verhandlungen hierüber haben jedoch noch nicht stattgefunden. Die Zahl der Unterhaltungsgegenstände ist gegenüber dem Vorjahre weiterhin gestiegen. Am 1. 12. 1934 waren zu unterstützen (die eingeklammerten Zahlen geben den Stand des Vorjahres an) 26 (30) Kleinkinder, 91 (86) Sozialrentner, 70 (42) sonstige Hilfsbedürftige, 166 (308) Wohlfahrtsrentner, 37 (27) Bezüher von Arbeitslosenunterstützung, 61 (62) Bezüher von Krankenunterstützung, zusammen also 451 (555). Der Gesamtaufwand für die Zeit vom 1. 4. bis 30. 11. 1934 stellte sich auf 103599 RM. (einschl. 15664 RM. Bezirksumlage). Er wurde ausgebracht durch 59310 RM. Anteile des Bezirksverbandes, 4811 RM. Reichshilfe und 16700 RM. Sonderbeihilfen des Ministeriums des Innern. Für die Gemeinde verblieb somit noch eine Belastung von 23778 RM. Die vom Gemeinderat getroffenen Maßnahmen über den Verkehr mit Kraftwagen auf der Wachbergstraße wurden von den Gemeindevorordneten gebilligt.

Nach alter Tradition veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft der Männergesangsvereine „Deutscher Gruß“ und „Aug. Walthert & Söhne“ am 1. Weihnachtstages ihr beliebtes Konzert. Der Abend steht unter dem Thema: Deutsche Musik zur Zeit Friedrich des Großen, führt uns also mitten in das 18. Jahrhundert, in die Frühzeit der deutschen Hausmusik. Der Chor, Mitglieder der Sächsischen Kapelle und nicht zuletzt Frau und Herr Dr. Tieg (Violine) bieten den Zuhörern ausgewählte Proben der damaligen Musik, Hausmusik im besten Sinne des Wortes. Soll der Abend also zur Wiederbelebung der deutschen Hausmusik beitragen, so hofft der Leiter der Veranstaltung, Herr Wih. Marjahn, diesen Zweck um so eher erreichen zu können, als er die Zuhörerschaft bitten wird, bei manchen Liedern selbst kräftig mit einzustimmen. Nicht werden Chor und Orchester stolz und unnahbar dem Publikum gegenüberstehen, nicht soll der Saal nur ehrfurchtsvoll den Klängen von der Bühne lauschen — nein; das deutsche Lied (das deutsche Weihnachtslied und das deutsche Volkslied) wird alle vereinen zu einer singenden und dadurch herzerquickenden Gemeinschaft.

Das war eine wirkliche Festerstunde, die Adventfeier des Christlichen Fremdenbundes am vergangenen Dienstag im Gasthof zum goldenen Ring: ein festlich prägnanter Saal, sinnig mit Tannengrün und Lichtern geschmückte Tafeln, eine frohgestimmte Menge und — um es gleich von vorn herein zu sagen — die Mitglieder der Familie Pfarrer Lötter als Gäste. Wenn liebe Gäste bei uns einziehen, herrscht ge-

wiß Freude, wenn sie aber noch eine reiche Fülle von Gaben mitbringen, so ist die Freude doppelt. Und das war hier so. Pfl. Lötter begleitete verständnisvoll und feinsinnig auf dem Klavier das Ehepaar Hofmann, die liebliche Sängerin und den anerkannten Geiger. Den Hauptteil des Abends aber bestritt Herr Pfarrer Lötter durch seinen sinnigen Vortrag: „Die Frau als Segenspenderin“. Aus dem reichen Schätze seines literarischen Wissens, aus dem Leben großer Männer, aus dem Leben des Alltags, wie aus seinem eigenen Familienleben führte er — oft in humorvoller Weise — aus, welcher Segen von edlen Frauen ausgeht, und die Zuhörerinnen lauschten mit stolzer Freude, aber auch in dem Bewußtsein heiliger Verantwortung den trefflichen Worten, denen man herzlich Dank sollte. Auch aus der Mitte der Versammlung brachten recht Gutes und Anregendes zu Gehör Frau Bürgermeisterin Richter und Frau Lehrer Sey. Die rührige Vorsitzende Frau Bleg aber hatte gleich zu Anfang die Gemüter gepackt und der Festimmung guten Bodens bereitet durch ihre von adventlichem Hauch durchwehten Begrüßungsansprache, während Herr Schuldirektor Endler im Schlußwort die Gedanken des Abends zusammenfaßte und an der Geschichte „Jesus segnet die Kinder“ nachwies, wie unser Heiland mit den Kindern zugleich auch die Frauen und Mütter adelte und heiligte. Gott erhalte das frischpulsierende Leben und die fried- und freudvolle Stimmung in unserem christlichen Frauenbunde!

Unberechtigter Werbung

Im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche des Freistaates Sachsen bedienen sich verschiedene (auch auswärtige) Verlegungs- und Erwerbsgesellschaften bei ihrer Firmierung des Zusatzes „evangelisch“ oder „kirchlich“. Das Evangelisch-Lutherische Landeskirchenamt weist ausdrücklich darauf hin, daß diese Gesellschaften in keinem Zusammenhang mit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche des Freistaates Sachsen stehen, und daß daher eine Einflusnahme der Landeskirche auf Werbung und Geschäftsbetrieb dieser Gesellschaften nicht besteht.

„Billige“ Strümpfe als Anreizmittel

Fremdstämmische wandernde Händler sind in letzter Zeit darauf verfallen, sich als Polen oder Italiener auszugeben, um dadurch Sympathien für sich herbeizujagen. Einer dieser Händler bietet billige Damen- und Herrenstrümpfe an, und zwar für 20 und 30 RM für das Paar. Er zeigt sehr gute Qualitäten und nimmt schriftlich Bestellungen auf; nebenbei bringt er dann noch Anzugstoffe zum Vorschein, die angeblich gleichfalls spottbillig sein sollen. Besteller, die nur Strümpfe bestellt haben, haben die bestellte Ware nicht erhalten. Anscheinend handelt es sich um einen plumpen Geschäftstrieß, um die Käufer zum Kauf der Anzugstoffe zu veranlassen, deren Qualität für die Käufer nur sehr schwer nachkontrollierbar ist. Einzelne dieser Händler bereisen mit eigenem Kraftwagen das Land, ein Beweis dafür, was bei diesem Handel verdient wird.

Der dritte Mörder des Gefangenenaufwacheleiters Bedert verhaftet

Der dreißigjährige Hermann Karl Schröder, der am 26. Juni ds. Js. nach der Ermordung des Gefangenenaufwacheleiters Bedert mit zwei Gefangenen aus dem Gefängnis in Delitzsch i. B. ausgebrochen war und dem es allein gelang, zu entkommen, ist jetzt in Lützenwalde festgenommen worden.

Dresden. 62000 Ehrentreuze beantragt. Dem Polizeipräsidenten ist jetzt die erste Sendung Ehrentreuze für Frontkämpfer, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebene zugegangen. Bei einer Zahl von etwa 62000 Anträgen auf Verleihung des Ehrentreuzes ist eine Ueberreichung der Kreuze in feierlicher Form nicht möglich; die Aushändigung muß daher durch die zuständigen Wachen erfolgen.

Dresden. 70 v. H. Arbeitslose weniger. Im Bezirksauschuß teilte Amtshauptmann Dr. Venus mit, daß in den Gemeinden des Bezirksverbandes von Ende Februar 1933 bis Ende Oktober 1934 die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von insgesamt 18700 auf 5870, d. h. um 70 v. H. zurückgegangen sei. Von den 92 Städten und Gemeinden des Bezirkes seien neun vollkommen frei von Arbeitslosen geworden.

Dresden. Den Führerschein entzogen. Wie das Polizeipräsidenten mitteilt, ist dem Steinsehnitzer Egner, Blumenstraße 81, der Führerschein entzogen worden. Egner hatte am 18. November als Führer eines Personenkraftwagens in völlig betrunkenem Zustand zwei in der Borsbergstraße mit Steinbauarbeiten beschäftigte Arbeiter angefahren und einen davon tödlich verletzt; auch hatte er, anstatt sich um die Verletzten zu bemühen, die Flucht ergriffen.

Bautzen. In Lebensgefahr. In der Neuhäuser Lauentraße war nachts ein Dachstuhlbrand ausgebrochen,

der einen starken Qualm entwickelte. Die aus fünf Köpfen bestehende Familie des Schuhmachers Elsner und ein Friseurlehrling, deren Schlafräume unmittelbar neben dem Brandherd lagen, gerieten in Lebensgefahr und mußten durch die Feuerwehr unter Zuhilfenahme von Rauchmasken und Sauerstoffapparaten in Sicherheit gebracht werden. Bei den Löscharbeiten erlitt der Feuerwehrmann Probst eine Rauchvergiftung und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Schwepeh. Prüfungsfahrt auf der neuen Bahnstrecke. Reichsbahndirektionspräsident Dr. Domsch nahm eine Prüfungsfahrt auf der neuerbauten Bahnstrecke nach Bernsdorf-Strahgräbchen vor, an der auch Vertreter der Amtshauptmannschaft Kamenz und des Neubauamtes der Reichsbahn teilnahmen.

Großenhain. Zwei Wochenlöhne als Weihnachtsgabe. Die Firma Gebrüder Jenisch A.-G., Kartendrucker in Raundorf, zahlte auf Grund des Generalversammlungsbeschlusses denjenigen Arbeitnehmern, die vor dem 1. Januar 1934 eingetreten waren, zwei Wochenlöhne aus, während die noch diesem Stichtag hinzugekommenen einen Wochenlohn erhielten.

Dresden. Verständliche Empörung. In der Amalienstraße sammelten sich vor dem Geschäft des wegen unvorstellbarer Unsauberkeit in seinem Betrieb und Verarbeiten vollkommen ungenießbaren Fleisches zu Würstchen verurteilten Fleischermeisters Raumann zahlreiche Bewohner, meist minderbemittelte, aus der Umgebung der Amalienstraße, die bei Raumann billige Würst gekauft hatten; sie bedrohten den Geschäftsinhaber, der sich gezwungen sah, das Geschäft zu schließen. Polizeibeamte stürzten die Volksgenossen auf, daß der Fleischer bereits vom Gericht seiner Vergehen wegen verurteilt worden sei, worauf sich die Bewohner nach Hause begaben.

Bischofswerda. Sie werden alle erwischt. Auf ein Brotfuhrwerk aus Burkau war vor einigen Tagen ein Raubüberfall begangen worden, wobei dem Kutscher Pfeffer in die Augen gestreut wurde. Die Täter konnten jetzt in zwei 21 und 22 Jahren alten Burschen von hier ermittelt und festgenommen werden.

Witten (Sauzig). Wer folgt nach? Die Gemeindevorordneten haben beschlossen, auf ihre Aufwandsentschädigung zu verzichten und den freierwerbenden Betrag für bedürftige Schulkinder zu verwenden; dadurch erhalten 64 bedürftige Schulkinder wöchentlich an zwei Tagen bis auf weiteres ein Milchbrötchen.

Bier tödliche Straßenunfälle

Auf der Albert-Brücke in Dresden verunglückten zwei Personen bei einem Kraftwagenunfall. Der 67 Jahre alte Kaufmann Hermann Winkler und der 20jährige Mechaniker Donoth wurden erheblich verletzt und mußten in bewußtlosem Zustand dem Rudolf-Hef-Krankenhaus zugeführt werden; dort ist Winkler, der eine Kopfverletzung und einen Beinbruch davongetragen hatte, gestorben. Der Herangang des Unglücks und die Schuldfrage sind noch nicht geklärt.

Auf der Bauhener Landstraße fuhr morgens um vier Uhr in einer Kurve am Schloß Albrechtsberg ein Kraftwagen mit Seitenwagen, das von dem 23 Jahre alten Rudolf Spring aus Dresden-Bühlau gesteuert wurde, gegen einen Baum. Während der Fahrer ohne Schaden davonkam, erlitten zwei mitfahrende junge Männer schwere Verletzungen und mußten bewußtlos dem Rudolf-Hef-Krankenhaus zugeführt werden. Das Fahrzeug wurde vollständig zertrümmert. Nach den polizeilichen Feststellungen ist der Unfall durch Trunkenheit des Fahrers verursacht worden, der deshalb vorläufig in Haft genommen wurde.

Der schwere Kraftwagenunfall bei Wendisch-Paulsdorf forderte jetzt ein Todesopfer; der Bauhener Vatermeister und SA-Sturmführer Billauf, der einen schweren Schädelbruch erlitten hatte, starb im Krankenhaus in Lößau.

In Chemnitz fuhr an der Kreuzung der Reefe- und Schuberstraße ein mit zwei Personen besetztes Kraftwagen auf den Anhänger eines dort haltenden Fernlastzuges auf. Der Kraftfahrer war sofort tot, der Führer des Rades starb nach der Entlieferung ins Krankenhaus. Der Kraftwagenfahrer soll die Schuld tragen, weil er mit großer Geschwindigkeit gefahren sein soll. — An der Kreuzung Jöhnerplatz und Müllerstraße stieß ein Kraftwagenfahrer mit einem Personenkraftwagen zusammen. Der Kraftwagenfahrer mußte schwerverletzt dem Krankenhaus zugeführt werden. Nach den bisherigen Erörterungen trifft die Schuld an dem Unfall den Verletzten, weil er die Kreuzung nicht mit der erforderlichen Vorsicht überfahren habe.

Der Angestellte Baldauf, der mit seinem Fahrrad schwer verunglückt war, ist jetzt im Krankenhaus in Marienberg gestorben.

